

„Stadtteilbüro Betzestubb“ hat sich etabliert

Das im Herbst 2022 gegründete Stadtteilbüro für den Betzenberg hat sich in dem guten Jahr seines Bestehens im Stadtteil etabliert. Das rein ehrenamtlich geleitete Büro mit dem Namen „Betzestubb“ ist zu einem Begriff für viele Bürgerinnen und Bürgern geworden.

Jeden Monat wird ein Programm erstellt, das an allen Werktagen von 9.30 bis 11.30 Uhr vielfältige Angebote verspricht. Zur Zeit bieten zehn Institutionen ihre Leistungen mit Beratungen zu verschiedenen Themen an, zu Vorsorgevollmacht, Pflegebedürftigkeit, Hilfe für Russlanddeutsche oder Gefahren durch Kriminalität bis hin zu Unterstützung bei der Verwendung digitaler Geräte.

Weiterhin werden gemeinschaftliche Aktivitäten wie etwa gemeinsames Singen und Bewegen, Yoga oder ein gemeinsames Frühstück angeboten. Das Programm wird jeden Monat überprüft und ergänzt, sodass Gewohntes und Neues Platz finden. Die Angebote richten sich an alle ältere und junggebliebene Bewohnerinnen und Bewohner des Betzenbergs. Dabei werden die Leistungen auch gerne von Menschen mit Migrationshintergrund genutzt.

Die Plakatwerbung der Monatsprogramme wird demnächst durch einen Webauftritt (www.stadtteilbuero-betzenberg.de) ergänzt, so dass sich Interessierte schon zuhause über die Angebote informieren können. |ps

Kontakt:

Stadtteilbüro Betzenberg „Betzestubb“
Rousseaustraße 14
(ehemalige Stadtparkassenfiliale und heutiger Jugendtreff)
Leiterin: Ingeborg Schüller
Telefon: 0631 3109499
E-Mail: steffi.schueler@gmx.de

Ehrung für deutsch-amerikanisches Engagement

Viele rheinland-pfälzische Schulen und Kindergärten in der Nähe der US-Militärstandorte verstehen sich als eigenständige Akteure zur Förderung der lokalen deutsch-amerikanischen Verständigung zwischen jungen Menschen.

Um diesem außergewöhnlichen Engagement zur Stärkung des deutsch-amerikanischen Miteinanders in Rheinland-Pfalz angemessene Rechnung zu tragen und öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen, wurde im Jahr 2019 das auf die Dauer eines Schuljahrs ausgelegte Prädikat „WiRI-Schule“ beziehungsweise „WiRI-Kindergarten“ (Willkommen in Rheinland-Pfalz) konzipiert. Den sich hierfür qualifizierenden rheinland-pfälzischen Schulen und Kindergärten sowie den amerikanischen Schulen wurde nun im Rahmen einer Verleihungszeremonie in Kaiserslautern die Urkunde für das Schuljahr 2023/24 überreicht.

Die Zeremonie fand in der Atlantischen Akademie statt, die vom Land mit der Durchführung des Programms beauftragt ist. Ausgezeichnet wurden auch vier Kaiserslauterer Einrichtungen.

Das BurgGymnasium erhielt das Prädikat „WiRI-Schule“, die städtischen Kitas Villa Winzig (Dansenberg), Waldwichtel (Mölschbach) und Burgkinder (Hohenecken) wurden durch ihre Mitwirkung beim Kindergarten-Ambassador-Projekt (Kindergarten-Botschafter) ausgezeichnet.

Die Verleihung der Urkunden erfolgte im Beisein von Brigade-General Otis C Johns, dem Kommandeur der Air Base Ramstein, sowie Staatssekretärin Nicole Steingäß und Jörg Zorbach vom Innenministerium Rheinland-Pfalz. |ps

Bürgerhospitalstiftung übernimmt einmalig Auszahlung der städtischen Sportfördermittel

Neue Satzung erlaubt Verwendung von 300.000 Euro zu diesem Zweck

Das war ein Paukenschlag in der Sitzung des Hospitallausschusses am Dienstagnachmittag. Auf Vorschlag des Stiftungsvorstands, Oberbürgermeisterin Beate Kimmel, hat der Ausschuss einstimmig die Auszahlung der allgemeinen Sportfördermittel der Stadt einmalig für das Jahr 2023 aus Mitteln der Stiftung beschlossen.

Es handelt sich um 300.000 Euro, die normalerweise aus dem städtischen Haushalt stammen und nach einem bestimmten Schlüssel jährlich den Sportvereinen zugeteilt werden. Die Gelder konnten jedoch in diesem Jahr nicht ausgezahlt werden, da es sich um freiwillige Leistungen handelt, die die Stadt derzeit wegen der im Februar verhängten Haushaltssperre nicht erbringen darf. Aus den Reihen des Ausschusses lag daher ein Antrag auf eine Überbrückungshilfe in Höhe von 20.000 Euro vor. Diese ist durch die Übernahme der kompletten Mittel nun nicht mehr notwendig.

„Wir alle sind in Sorge um unsere Sportvereine, die wir in größte Nöte stürzen würden, wenn wir die Sportfördermittel nicht auszahlen könnten“, begründete Oberbürgermeisterin Kimmel ihren überraschenden Vorschlag. Sie betonte – und ebenso einige der Ausschussmitglieder –, dass es sich bei der Ausschüttung der 300.000 Euro aus Stiftungsmitteln um eine einmalige Hilfsaktion handele, die nicht zur Regel werden dürfe. „Wir weichen damit von unserer üblichen Ausschüttungspraxis deutlich ab, dies ist aber angesichts des Notfalls, in dem wir uns befinden, vertretbar.“ Wie der Geschäftsführer der Stiftung, Thomas Kuntz, erläuterte, eröffne die neue Satzung der Stiftung die Möglichkeit, diesen Weg der Mittel-



FOTO: NATEEJINDAKUM/STOCK.ADOBE.COM

verwendung zu gehen. Die ADD habe die bereits 2019 vom Ausschuss verabschiedete neue Satzung im dritten Quartal 2023 endlich genehmigt.

Die Auszahlung der Sportfördermittel aus dem Topf der Stiftung wird genauso ablaufen, wie sie auch aus dem städtischen Haushalt gelaufen wäre. Unterstützt werden alle Kaiserslauterer Sportvereine, die sich die Förderung und Pflege des Sportes zum Ziel gesetzt haben. Grundlage für die Auszahlung sind die im Jahr 2012 neu gefassten Sportförderrichtlinien der Stadt Kaiserslautern. Demnach erfolgt die Verteilung der allgemeinen Sportfördermittel in Höhe von jährlich 300.000 Euro zu 40 Prozent für die Ju-

gendförderung und zusätzlich der entsprechende Anteil für die Bezuschussung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter. Der Restbetrag soll im Wesentlichen für die Unterhaltung der vereinseigenen Sportanlagen vorgesehen werden. Die Höhe der Zuwendung an die einzelnen Vereine richtet sich nach der Anzahl der Mitglieder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres auf der Datengrundlage der letzten Mitgliedermeldung beim Sportbund Pfalz. Entsprechende spezifische Regelungen finden sich in den Richtlinien für die Bezuschussung der Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie für die Zuwendungen zur Unterhaltung vereinseigener Sportstätten. Hier erfolgt die Verteilung der verfügbaren Fördermittel auf Basis der Anzahl der förderfähigen Anlagen beziehungsweise bei Turn- und Sporthallen auf Basis der nutzbaren Fläche für die Sportausübung. Die Zahlungen sollen in Abstimmung mit dem eigentlich zuständigen Sportreferat gebündelt und schnellstmöglich erfolgen.

Stiftungszweck der Stiftung Bürgerhospital ist die Förderung von ausschließlich und unmittelbar mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken für die Altenpflege, Altenhilfe und Jugendhilfe und nun gemäß der neuen Satzung auch aus den Bereichen Sport und öffentliches Gesundheitswesen. Neben verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen unterstützt die Stiftung ein breites Spektrum an Einrichtungen und Projekten in der Stadt,

etwa den Kinderschutzbund oder die Freiwilligen Agentur, aber auch Einzelprojekte wie beispielsweise Seniorennachmittage auf der Kerwe oder eine studentische Nachhilfegruppe für Schüler. Kimmel ermutigte in der Ausschusssitzung die Mitglieder, die Werbetrommel zu rühren. „Die Stiftung Bürgerhospital bietet uns tolle Möglichkeiten, in der Stadt Gutes zu tun. Allen berechtigten Einrichtungen und Vereinen möchte ich daher ans Herz legen, nicht zu zögern, Anträge zu stellen“, so die Oberbürgermeisterin.

Die Bürgerhospitalstiftung geht auf Kaiser Barbarossa zurück, der im Jahre 1176 ein Hospital stiftete. Am 27. Juli 1360 wurde die Verwaltung des Spitals an die Stadt Kaiserslautern übergeben. Das Stiftungsvermögen setzt sich heute aus Grundvermögen (Erbbaurechte) sowie Kapitalvermögen zusammen. Gemäß Satzung sind Organe der Stiftung der Stiftungsvorstand – der/die jeweilige Oberbürgermeister/-in der Stadt Kaiserslautern – sowie der Hospitallausschuss. Letzterer besteht aus 16 Mitgliedern, die vom Stadtrat der Stadt Kaiserslautern für die Dauer seiner Legislaturperiode gewählt werden. Der Ausschuss tagt ungefähr dreimal pro Jahr. |jed

Weitere Informationen:

Die Stiftung Bürgerhospital hat seit kurzem eine eigene Homepage. Dort sind auch alle wichtigen Informationen zur Antragstellung auf Förderung hinterlegt. www.buergerhospital-kl.de



Einstimmig stimmte der Hospitallausschuss am Dienstagnachmittag für die Übernahme der Sportfördermittel 2023. Die Sitzung fand wegen der Arbeiten im Großen Ratssaal im Kleinen Ratssaal statt.

FOTO: STADT KAISERSLAUTERN

„Union-Studio macht Kaiserslautern alle Ehre!“

Kimmel überbringt Glückwünsche zur bisher höchsten Auszeichnung des Landes

Gleich ganze drei Mal durfte die Provinz 80 ProgrammKino GmbH mit dem Union-Studio für Filmkunst Mitte Oktober in Hillesheim den Hauptpreis in allen drei ausgelobten Kategorien des Kinoprogrammpreises Rheinland-Pfalz 2023 mit nach Hause nehmen. Anfang der Woche gratulierte Oberbürgermeisterin Beate Kimmel den verantwortlichen Kaiserslauterner Programmachern Ursula Simgen-Buch und Stefan Sprengart zu dieser bisher höchsten Auszeichnung ihrer Arbeit.

„Es ist äußerst beeindruckend, auf welch hohem Niveau sich das Kino-Programm des Union-Studios seit Jahren an der Spitze der rheinland-pfälzischen Programmkinos behauptet“, so die Oberbürgermeisterin bei der Überbringung ihrer Glückwünsche. Damit wie mit dem Gewinn des Hauptpreises in allen Kategorien machten



Blick in die Urkunde des Kulturministeriums (v. l.): Ursula Simgen-Buch, OB Beate Kimmel, Stefan Sprengart und Nathanael Buch Stadt Kaiserslautern

FOTO: PS

die Kinobetreibenden der Stadt Kaiserslautern alle Ehre.

Aus den Händen von Staatssekre-

tär Jürgen Hardeck, der die verhinderte rheinland-pfälzische Kulturministerin Katharina Binz vertrat, durften die

Verantwortlichen des Union-Studios am 13. Oktober die Urkunde für den Hauptpreis in den Sparten „Kulturell herausragendes Filmprogramm“, „Kinder- und Jugendfilm“ sowie „Kurzfilm“ entgegennehmen. Wie die Oberbürgermeisterin betonte, sei das Union-Studio aber auch in anderen kulturellen Bereichen mit seinem Engagement „ein wahres Kleinod dieser Stadt“. So sei es beispielsweise auch eine zwar kleine, aber feine Ausstellungsgalerie. Derzeit kann im Foyer des Kinos eine Ausstellung mit Druckgrafiken von Viola Helming besichtigt werden. „Ab dem 18. November dann soll sich erstmals auch eine Ausstellung nur um unser Publikum drehen mit Fotos, die Thomas Brenner bei verschiedenen Sonderveranstaltungen gemacht hat“, verriet Union-Betreiberin Ursula Simgen-Buch am Ende des Besuchs. |ps

Neues Bewegungsangebot im Grübentälchen

Das Stadtteilbüro Grübentälchen lädt ab Mittwoch, 8. November, jeden Mittwoch von 18 bis 19 Uhr zu einem Bewegungsangebot für alle in den Turnsaal der Kita Mobile, Aternweg 61, ein. Es wird von dem Kaiserslauterer Physiotherapeuten Filippo La Spina durchgeführt. Die Teilnahme ist kostenfrei und alle Termine können unabhängig voneinander besucht werden. Das Projekt wird gefördert vom GKV-Bündnis für Gesundheit. Sportkleidung ist nicht unbedingt nötig, es reicht bequeme Alltagskleidung.

Weitere Informationen im Stadtteilbüro Grübentälchen telefonisch unter: 0631 68031690. |ps

Adventsfenster im Grübentälchen

Das Stadtteilbüro Grübentälchen greift auf vielfachen Wunsch der Bewohnerinnen und Bewohner wieder die Aktion Adventsfenster auf. Vom Freitag, 1., bis Sonntag, 24. Dezember, sollen an jedem Tag ein von der Straße gut einsehbar gelegenes Fenster oder eine Tür weihnachtlich geschmückt, beleuchtet und wie ein Adventskalender mit der jeweiligen Datumszahl versehen werden.

Alle Anwohnerinnen und Anwohner sind herzlich eingeladen, mitzumachen und das Grübentälchen in weihnachtlichem Glanz erstrahlen zu lassen. Wer möchte, kann auch einen kleinen Umtrunk für ein gemütliches Beisammensein anbieten. Noch sind Tage frei. Um Anmeldung wird gebeten bis zum Donnerstag, 2. November. Weitere Informationen telefonisch unter: 0631 68031690. |ps

Deckschichtarbeiten in der Lämmchesbergstraße

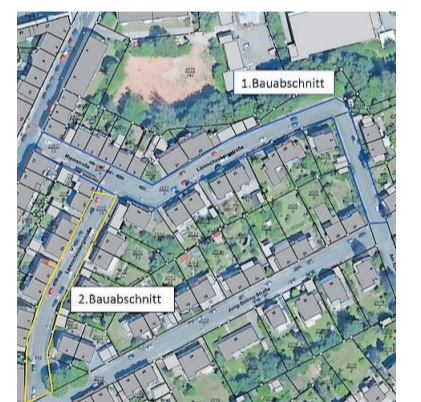


FOTO: PS

In der Lämmchesbergstraße sowie in der Riemstraße und im nördlichen Teil der Straße „Am Specht“ wird voraussichtlich ab 2. November im Bereich zwischen der Pfaffenbergstraße und der Jung-Stilling-Straße im Auftrag des städtischen Tiefbaureferats die Asphaltdeckschicht saniert. Dies geschieht in zwei Bauabschnitten auf einer Gesamtlänge von 390 m und 2.900 m².

Die Arbeiten werden etwa drei Wochen andauern und erfolgen unter Vollsperrung. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die fußläufige Erreichbarkeit der Grundstücke ist gewährleistet, die Anwohner werden vorab über die Bauarbeiten informiert. Die Baukosten belaufen sich auf rund 200.000 Euro. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisador, Sandra Zehle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amtsblatt@kaiserslautern.de
Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in dieser eigenen Verantwortung.
Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
E-Mail: amtsblatt-kaiserslautern@suewe.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PWG Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de oder Tel. 0621 572 499-68
Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAISERSLAUTERN wird kostenlos an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus abgeholt werden.



AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

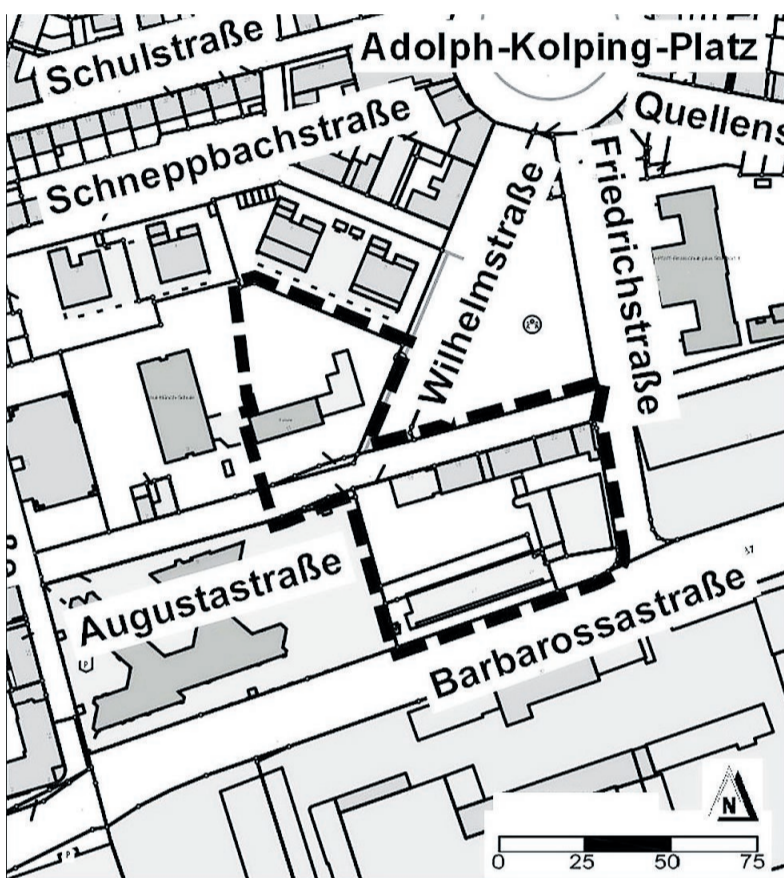
Bekanntmachung

Der Bauausschuss des Stadtrates hat in seiner Sitzung am 18.09.2023 für den nachfolgenden Bebauungsplanentwurf die Durchführung der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB in der Neufassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. 2017, Teil I, Nr. 72, S. 3634), zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 28. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 221) beschlossen:

Bebauungsplanentwurf „Südtangente, Teilplan Ost, Änderung 3 und Erweiterung“

Planziel: Städtebauliche Neuordnung des Areals

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen dass der Bebauungsplan im beschleunigten Verfahren nach § 13 BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wird. Die wesentlichen Gründe hierfür sind, dass die zulässige Grundfläche im Bebauungsplanentwurf mit 11.218 m² unter der gesetzlich festgelegten Grenze von 20.000 m² liegt und dass das Plangebiet schon in weiten Teilen bebaut und somit versiegelt ist.

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen, der Begründung und dem Fachgutachten zum Schallschutz, liegt in der Zeit vom

06.11.2023 bis zum 08.12.2023

während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1322 öffentlich aus. Ergänzend und zur unverbindlichen Information können die Planunterlagen auch im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über den unten stehenden QR-Code eingesehen werden.

Es wird nach § 3 Abs. 2 BauGB darauf hingewiesen, dass Stellungnahmen zum Bebauungsplanentwurf während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden können. Darüber hinaus können die Stellungnahmen auch per Post (Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern) eingereicht werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Mit der hier vorliegenden Bekanntmachung der Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB für den Bebauungsplanentwurf „Südtangente, Teilplan Ost, Änderung 3 und Erweiterung“ wird die Bekanntmachung vom 20.10.2023 gegenstandslos.

Kaiserslautern, den 20.10.2023
Stadtverwaltung

gez.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin



Bekanntmachung

Am Montag, 30.10.2023, im Anschluss an den Haupt- und Finanzausschuss findet im Roten Saal in der Fruchthalle, Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern eine Sitzung des Personalausschusses statt.

Tagsordnung:

Nichtöffentlicher Teil

- 1.–7. Personalangelegenheiten
8. Mitteilungen

9. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Am Montag, 30.10.2023, 16:00 Uhr findet im Roten Saal in der Fruchthalle, Fruchthallstraße 10, 67655 Kaiserslautern eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses statt.

Tagsordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Entscheidung über die Annahme von Spenden und Sponsorleistungen nach § 94 Abs. 3 GemO
3. Überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Ergebnishaushalt 2023 gem. § 100 Abs. 1 GemO, Referat Schulen, Kostenträger 23101 (BBS I - Technik)
4. Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt (SZ), hier: Städtebauliche Erneuerung im Bereich Kaiserslautern - Nordwest
5. Mitteilungen
6. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

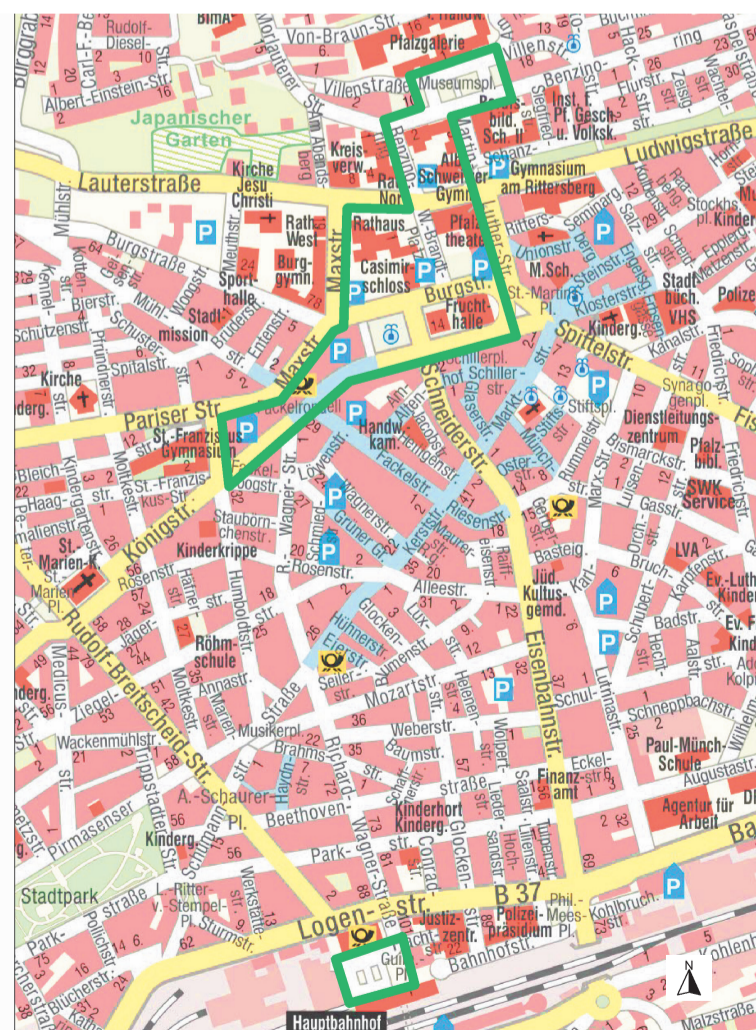
1. Auftragsvergabe - Neubau der Grundschule Schillerschule, Kaiserslautern, Estricharbeiten, DIN 18353 und Abdichtungsarbeiten, DIN 18 354
2. Auftragsvergabe - Geschwister Scholl Grundschule Elektroinstallation KI 3.2 Nr 8
3. Auftragsvergabe - LED Umrüstung Langfeldleuchten Stadtgebiet und Ortsteile
4. Mitteilungen
5. Anfragen

gez. Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

Bekanntmachung

Aufgrund der §§ 1 und 9, 103, 104, 105 und 106 Abs. 1 Nr. 1 des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) in der Fassung vom 10. November 1993 (GVBl. Seite 407), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 23.09.2020 (GVBl. Seite 516) in Verbindung mit § 1 Landesverordnung über die Zuständigkeit der Allgemeinen Ordnungsbehörden vom 31.10.1978 (GVBl. S. 695) und § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. Seite 308), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 22.12.2015 (GVBl. 2015, Seite 487) in Verbindung mit § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I Seite 102), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 25 des Gesetzes vom 21.06.2019 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung erlässt die Stadtverwaltung Kaiserslautern – Ordnungsbehörde – folgende

Allgemeinverfügung



1. Innerhalb der nachfolgend definierten örtlichen Bereiche ist in der Zeit vom Inkrafttreten dieser Verfügung bis einschließlich 31.10.2024 der Konsum von Alkohol außerhalb von geschlossenen Räumen und außerhalb der Freisitze verboten.

Das Verbot gilt für die gesamten, in der anliegenden Karte grün umrandeten Verbotsbereiche, der folgende Straßen und Plätze umfasst:

- a) Ab Kreuzung Humboldtstraße - Königstraße in Richtung Fackelrondell
 - b) Fackelrondell, Fruchthallstraße bis Kreuzung Spittelstraße / Martin-Luther-Straße
 - c) Martin-Luther-Straße bis Benzinring einschließlich Museumsplatz
 - d) Benzinring bis Einmündung Morlauderer Straße
 - e) Benzinring bis Ludwigstraße
 - f) Ludwigstraße bis Einmündung Maxstraße
 - g) Maxstraße, Pariser Straße bis Einmündung Humboldtstraße
 - h) Humboldtstraße bis Einmündung Königstraße
 - i) Guimaraes-Platz
2. Die sofortige Vollziehbarkeit dieser Verfügung wird gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung im öffentlichen Interesse angeordnet.

3. Diese Allgemeinverfügung gilt mit dem auf die Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, oder bei der Geschäftsstelle des Stadtratsausschusses bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Rathaus Nord, Benzinring 1, 67657 Kaiserslautern, 1. Obergeschoß, Gebäude B, Zimmer B 110, erhoben werden.

Bei schriftlicher Erhebung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur zu versehen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.kaiserslautern.de/serviceportal/ekommunikation/index.html.de> aufgeführt sind.

i. A. Rainer Wirth
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

Hinweis:
Diese Verfügung und Ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Recht und Ordnung, Rathaus – Nord, Gebäude C, Benzinring 1, 2. Obergeschoß, Zimmer C 204 während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden

Ortsbezirk Hohenecken

Bekanntmachung

Am Montag, 30.10.2023, 19:00 Uhr findet im Gasthof Burgschänke, Schloßstraße 1, Kaiserslautern eine Sitzung des Ortsbeirates Hohenecken statt.

Tagsordnung:

Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
2. Stadtteil Hohenecken, Neugestaltung der Straße „Am Schlehhof“ - Ergänzungsvorlage - (Beschlussfassung über den Ausbau gemäß der vorgestellten Planung mit der Maßgabe auf sämtliche Grünflächen im Straßenraum zu verzichten)
3. Änderung des Bauprogramms HOHENECKEN 2021 - 2024 zur Erhebung der wiederkehrender Beiträge
4. Entsiegelungsmaßnahme befestigter Flächen im Straßenraum gemäß dem Klimaanpassungskonzept in der Straße „Im Unterwald“
5. Verwendung des dem Ortsbeirat zur Verfügung stehenden Budgets
6. Mitteilungen
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

1. Mitteilungen
2. Anfragen

gez. Alexander Rothmann
Ortsvorsteher

Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für das **Jobcenter der Stadt Kaiserslautern** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine **Fachassistentin bzw. einen Fachassistenten (m/w/d)** im Bereich der Leistungsabteilung

in Teilzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt auf die Dauer der Arbeitszeitreduzierungen verschiedener Mitarbeiterinnen, längstens bis zum 08.04.2027. Der Stellenumfang beträgt 38,75 Wochenstunden.

Die Bezahlung richtet sich nach der Entgeltgruppe 9a TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (**Ausschreibungskennziffer: 136.23.JC.211a+212a+213a**) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser **Bewerbungsmanagementsystem**. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Beate Kimmel
Oberbürgermeisterin

NIGHTAMTLICHER TEIL

WEITERE MELDUNGEN

2045 Biotonnen blieben stehen

Stadtbildpflege sieht positives Ergebnis der Tonnenkontrollen

Vom 18. September bis zum 18. Oktober 2023 hat die Stadtbildpflege Kaiserslautern (SK) jede einzelne Biotonne in der Innenstadt und in den Ortsbezirken genau unter die Lupe genommen. Behälter, die bei den Sichtkontrollen falsche Inhalte enthielten, wurden nicht geleert und bekamen einen roten Aufkleber. Insgesamt blieben 2045 Biotonnen stehen. Von etwa 11.000 kontrollierten Behältern sind das rund 19 Prozent. Das Fazit: Die meisten Bürgerinnen und Bürger sammeln richtig, aber die Qualität der Bioabfälle ist trotzdem noch stark verbesserungswürdig.

Insgesamt sieht die SK ein positives Ergebnis der flächendeckenden Sichtkontrollen. Die Ladungen der Müllfahrzeuge waren in diesem Zeitraum von sehr guter Qualität und auch die Rückmeldungen aus der Bevölkerung waren überwiegend zustimmend und verständnisvoll. „Die Kontrollen sollten flächendeckend alle Bürgerinnen und Bürger Kaiserslauterns informieren und ihr Trennverhalten positiv beeinflussen. Die Bürgerinnen und Bürger wissen nun, ob sie ihre Bioabfälle bereits richtig trennen oder nicht“, erklärt Bürgermeister und Werkdezerent Manfred Schulz. Letztendlich sollten dadurch Verunreinigungen im Bioabfall verringert und so die Qualität der Komposterde verbessert werden, die aus Bioabfällen gewonnen wird. SK-Werkleiterin Andrea Buchloh-Adler resümiert: „Das Trennverhalten der Bürgerinnen und Bürger ist grundsätzlich erfreulich. Wir haben aber auch festgestellt, dass vor allem hinsichtlich der kompostierbaren Plastiktüten noch Aufklärung nötig ist.“

Kompostierbare Plastiktüten und -produkte gehören nicht in die Biotonne. Sie zersetzen sich während der Prozesse in den Vergärungs- und Kompostierungsanlagen zu langsam und werden nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Wer seinen Bioabfall in einer (kompostierbaren) Plas-



Leider falsch: Auch kompostierbare Tüten gehören nicht in die Biotonne



Wer seine Biotonne falsch befüllt, wird solch einen Aufkleber vorfinden

FOTOS: SK

tiktüte sammeln möchte, muss Abfälle und Tüte an der Tonne voneinander trennen.

Der Biomüll kommt in die Biotonne, wohingegen die Plastiktüte anschließend getrennt davon in den gelben Sack oder in die gelbe Tonne gehört. Kompostierbare Plastiktüten müssen in der Restmülltonne entsorgt werden. Am besten ist es, Bioabfälle in einem dafür vorgesehenen Gefäß zu sammeln und lose in die Biotonne zu geben. Alternativ dazu können Papiertüten verwendet werden, die zu 100 Prozent aus Papier bestehen. Es ist auch möglich, Bioabfälle eingewickelt in etwas Zeitungspapier in die Tonne zu geben.

Das Ergebnis der Tonnenkontrollen zeigt, dass Bioabfälle in Kaiserslautern insgesamt noch sortenreiner gesammelt werden könnten. „Aus diesem Grund wird es fortwährend stichprobenartige Kontrollen der Biotonnen geben“, kündigt Andrea Buchloh-Adler an. Wenn die Müllwerker zukünftig falsche Inhalte in den Behältern entdecken, werden diese weiterhin mit einem roten Aufkleber versehen und nicht geleert. Nicht geleerte Tonnen müssten wieder zurück auf ihren Standplatz gestellt werden. Bis zur nächsten Bioabfuhr seien dann entweder alle Störstoffe zu entfernen oder der Tonneninhalt müsse kostenpflichtig als Restmüll geleert werden.

Bürgerinnen und Bürgern, die Verunreinigungen ihrer Bioabfälle durch Dritte verhindern möchten, bietet die SK ab dem Jahr 2024 Biotonnen mit einem Schwerkraftschloss an. Wer eine abschließbare Tonne möchte, kann sich ab dem 1. Januar 2024 schriftlich an den Kundenservice der SK wenden. Für den Tonnentausch und das Behälterschloss werden Kosten anfallen, die jedoch erst mit der neuen Entgeltordnung zum 1. Januar

2024 benannt werden können. Die SK weist außerdem darauf hin, dass Abfälle nicht in fremde Abfalltonnen geworfen werden dürfen, sondern ordnungsgemäß entsorgt gehören: entweder in die öffentlichen Abfallerimer in der Stadt oder daheim in die eigene Mülltonne.

Bioabfall ist eine wertvolle Ressource und ein wichtiger Bestandteil der Kreislaufwirtschaft. Sein Potenzial zur Gewinnung von Strom, Fernwärme und Komposterde kann jedoch nur voll ausgenutzt werden, wenn sich keine Störstoffe darin befinden. Falsche Inhalte wie Plastiktüten, kompostierbare Plastiktüten, Metall und Glas können nämlich in die Komposterde gelangen sowie Prozesse in den Vergärungs- und Kompostierungsanlagen stören. Es ist sehr aufwendig und teuer, Störstoffe nachträglich in den Anlagen auszusortieren. Zudem ist es trotz modernster Technik nicht möglich, falsche Inhalte restlos zu entfernen. Sollte eine komplette Müllfahrzeug-Ladung bei einer zu starken Verunreinigung als Restmüll entsorgt werden müssen, haben alle Gebührenzahlenden die hierfür entstehenden Kosten zu tragen. „Die SK ist bei der sortenreinen Mülltrennung auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen“, verdeutlicht Bürgermeister Manfred Schulz. „Mit einer sauberen Trennung von Biomüll in der eigenen Küche und in der Biotonne kann jeder und jede Einzelne außerdem aktiv zum Klima- und Umweltschutz beitragen.“ |ps

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur richtigen Bioabfallsammlung gibt es auf der Website der SK unter www.stadtbildpflege-kl.de. Dort befinden sich auch Informationsblätter zur richtigen Mülltrennung in verschiedenen Sprachen.

FRAKTIONSBEITRÄGE

Die Sportvereine erhalten auch dieses Jahr die gewohnte Förderung

Fraktion im Stadtrat

SPD

Gute Nachricht für unsere Sportvereine in Kaiserslautern: Mit der Änderung der Satzung der Bürger-Hospital-Stiftung ist es nun möglich, dass auch der breite Sport finanziell gefördert werden kann.

Dieser Umstand wurde direkt mal genutzt:

Die Bürger Hospital-Stiftung schütet einmalig die Sportfördermittel an die Vereine aus und stellt somit sicher, dass die Vereine mit den ge-

planten finanziellen Mittel rechnen können.

Auf Vorschlag von Oberbürgermeisterin und Vorsitzende der Stiftung Beate Kimmel stimmte der Hospitausschuss dem Vorschlag zu und machte den Weg frei für die großzügige Förderung.

Patrick Schäfer, der Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion Kaiserslautern, betont:

„Sport ist nicht nur Bewegung, sondern auch Integration, Teamgeist und Lebensfreude. Diese großzügige Unterstützung der Bürgerhospitalstiftung gibt vielen Vereinen Sicherheit und garantiert das breite Vereinsan-

gebot.“

Gemeinsam fördern wir den Sport in unserer Stadt und setzen ein starkes Zeichen für die Bedeutung des Sports.

Daher stand auch bei den letzten Haushaltsberatungen fest, dass nicht bei den Sportfördermitteln gekürzt werden darf, um einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Nichtsdestotrotz müssen wir auch in Zukunft sicherstellen, dass die Auszahlung durch finanzielles Mitteln im städtischen Haushalt gedeckt sind.

Weder bei Kultur noch beim Sport darf gespart werden.

Vorstellung Rainer Knoll

Seit September Mitglied der CDU-Stadtratsfraktion

Fraktion im Stadtrat

CDU

Der 59-jährige gebürtige Kaiserslauterer ist als Leiter einer Filialdirektion bei der Sparkasse Kaiserslautern beschäftigt. Unser neues Fraktionsmitglied ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Als leidenschaftlicher Fußball- und FCK-Anhänger verbringt er seine Freizeit gerne in der Natur und schätzt die Ruhe und die vielen schönen Glücksorte, die unsere Stadt in ihrem Umfeld zu bieten hat. Seine politischen Schwerpunkte



Rainer Knoll

FOTO: CDU

liegen in den Themen Finanzen, Sicherheit und Sauberkeit. Ein Anliegen ist ihm auch die noch intensivere Nutzung des hervorragenden Netzwerkes, welches die Universität und die angesiedelten Institute in Kaiserslautern bieten. Wir freuen uns sehr, dass wir mit einem weiteren Finanzfachmann im Bereich der Haushaltspolitik dazu beitragen können, die knappen finanziellen Ressourcen der Stadt Kaiserslautern gewinnbringend und zielführend einzusetzen.

Rainer Knoll ist für Manfred Schulz nachgerückt, der zum Bürgermeister der Stadt Kaiserslautern gewählt wurde.

Radverkehr in Kaiserslautern

Workshop zur Radinfrastruktur

Fraktion im Stadtrat

GRÜNE

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen lädt herzlich zum Workshop „Radverkehr in Kaiserslautern – Was ist erreicht worden, was muss noch erreicht werden“ ein. Grünen Fraktionäre Michael Kunte und Tobias Wiesemann werden gemeinsam mit allen Interessierten erarbeiten, was sich in den letzten Jahren in unserer Stadt getan hat, was gerade angegangen wird und was hinsichtlich Radverkehr in Kaiserslautern noch zu ver-



FOTO: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

bessern ist.

Der Workshop zur Radinfrastruktur findet am 10. November um 16 Uhr im Grünen Fraktionsbüro im Rathaus

(Zimmer 201, Willy-Brandt-Platz 1) statt.

Um Anmeldung an ratsfraktion@gruene-kl.de wird gebeten.

WEITERE MELDUNGEN

Endlich wieder da – TIM, das Theater im (Stadt-)Museum

„Herr Eichhorn und der erste Schnee“ am 4. November

Am Samstag, 4. November, ist es endlich so weit: Um 15 Uhr lädt das Stadtmuseum Kaiserslautern (Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof) nach längerer coronabedingter Pause wieder zu einer Vorstellung der allseits beliebten Veranstaltungsreihe „Theater im Museum (TIM)“ ein. In der Scheune zu Gast ist das Theater Mario aus Duisburg mit dem heiteren Figurentheaterstück „Herr Eichhorn und der erste Schnee“. Frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Sebastian Meschmoser handelt es von Neugierde, Geduld und drei sehr unterschiedlichen Freunden. Karten sind an der Museumskasse für vier Euro für Kinder und acht Euro für Erwachsene erhältlich. Sie können auch unter der Telefon-Nummer 0631 3652327 reserviert oder zu den Öffnungszeiten des Museums von Mittwoch bis Freitag von 10 bis 17 Uhr oder Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr erworben werden. Freigegeben ist das Theaterstück für Kinder ab vier Jahre.



Eine Szene aus dem Figurentheaterspiel „Herr Eichhorn“

FOTO: THEATER MARIO

In dem Figurenspiel ist Herr Eichhorn in diesem Jahr wild entschlossen, nicht einzuschlafen, bevor die erste Schneeflocke vom Himmel gefallen ist. Er will unbedingt einmal selbst erleben, wie wunderschön der Winter ist. Aber der Winter lässt sich Zeit ... und das Warten auf etwas, das man nicht kennt, kann zuweilen eine recht mühsame Angelegenheit sein.

Auch für seine Freunde Igel und Bär, die wegen des aufgeregten Herrn Eichhorn nicht zu ihrem Winterschlaf kommen. „Ohne Schneeflocke kein Winter. Ohne Winter keine Ruhe“, stellt der Bär lakonisch fest. Und so machen sich die drei in einer humorvollen wie poetischen Inszenierung auf die Suche nach der ersten Schneeflocke. |ps

„Geh’ doch mit!“

Aktion von Gemeindegewandspaziergang und Bewegungsmanagerin

Inspiziert vom 3. Bewegungsaktionstag der Landesinitiative „Rheinland-Pfalz - Land in Bewegung“ und der weltweiten Aktion „The Daily Mile“ haben sich die Gemeindegewandspaziergänger der Stadt Kaiserslautern Isolde Weisenstein und Bewegungsmanagerin Jennifer Höning die Aktion „Geh’ doch mit!“, einfallen lassen. Kitas, Grund- und Förderschulen hatten sich beim 3. Bewegungsaktionstag am 5. Oktober beteiligt und sind 15 Minuten am Stück oder eine Meile (= 1,6 km) gelaufen. Diese Idee haben die beiden für ihr neues Bewegungsangebot aufgegriffen.

Im November sind alle Menschen herzlich eingeladen, täglich 1,6 km zu gehen oder zu laufen und danach auf einer Stempelkarte den Tag abzuhaken oder abzustempeln. „Was den Kindern als Motivation dient, erfüllt auch in allen anderen Altersgruppen diesen Zweck“, weiß Jennifer Höning

aus Erfahrung. „Gemeinsam in der Familie macht es natürlich noch viel mehr Spaß. Auch Enkel mit Großeltern können gemeinsam die tägliche Meile gehen.“

„Wer alleine keine Lust hat, eine Runde zu drehen, kann sich den zahlreichen kostenfreien Spaziergängen anschließen“, lädt Isolde Weisenstein Seniorinnen und Senioren, aber auch alle anderen Altersgruppen herzlich ein. Jeden Tag kann man sich einer anderen Gruppe anschließen, so dass auch bei schlechtem Wetter keiner alleine die 1,6 km gehen muss. Die Gruppenangebote sind auf der Rückseite der Stempelkarte aufgeführt.

Die Auftaktveranstaltung findet am Mittwoch, 1. November, 15 Uhr, statt. Treffpunkt ist am Parkplatz Vogelwoog an der Wandertafel des „Leichten Weges Blechhammer“. Die Abschlussveranstaltung an dersel-

ben Stelle beginnt am Mittwoch, 29. November, 15 Uhr. Alle, die bei der Abschlussveranstaltung eine ausgefüllte Stempelkarte vorweisen können, dürfen sich über kleine Sachpreise freuen.

Die Stempelkarten sind bei der Auftaktveranstaltung am Vogelwoog, direkt bei der Gemeindegewandspaziergängerin, in den Stadtteilbüros Bännjerück, Betzestubb, Grübentälchen, Innenstadt-West und Slevfisch sowie beim Quartiersmanagement „Nils - Wohnen im Quartier“ Friedenstraße und Goetheviertel erhältlich. Bei Fragen zum Bewegungsangebot „Geh’ doch mit!“, ist die Gemeindegewandspaziergängerin telefonisch unter: 0631 3652386 zu erreichen.

Das Angebot Gemeindegewandspaziergang wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz gefördert. |ps

Bundeskanzler bekräftigt Zusage an finanzschwache Kommunen



Vertreterinnen und Vertreter des Aktionsbündnisses mit Bundeskanzler Olaf Scholz
FOTO: FÜR DIE WÜRDE UNSERER STÄDTE

Das Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, zu dem auch Kaiserslautern gehört, hat Olaf Scholz in Berlin einen Brief übergeben. Darin beschreiben die Vertreter der Kommunen, wie überlastet sie sind und welche Sorgen ihnen die Entwicklung der Haushalte bereitet. Der Bundeskanzler erklärte, er wolle die Altschuldenlösung, die im Koalitionsvertrag steht, nach wie vor.

Die Delegation kam aus verschiedenen Bundesländern, aber mit einer einheitlichen Botschaft in die Hauptstadt: „Der soziale Frieden erscheint uns stark gefährdet und der Verlust der demokratischen Grundwerte nimmt spürbar zu.“ So haben es die Vertreterinnen und Vertreter des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ in einem Brief formuliert, den sie Bundeskanzler Olaf Scholz in Berlin überreichten. Sie fordern eine faire Finanzverteilung in Deutschland und eine Altschuldenlösung. „Meine Unterstützung habt ihr“, sagte Scholz mit Blick auf den Anteil des Bundes an der Altschuldenregelung.

Preissteigerungen, Zinserhöhungen, Tarifabschluss und immer weiter steigende Sozialausgaben sind vier Ursachen für die dramatisch verschlechterte Haushaltssituation in den finanzschwachen Kommunen. Die Bürgerinnen und Bürger erleben die erste Ebene des Staates am Rande der Handlungsfähigkeit. Es brauche daher „endlich eine Lösung, die uns als finanzschwache Kommunen wieder in den Stand versetzt, eigenverantwortlich handeln und gestalten zu können“, heißt es im Brief des Aktions-

bündnisses.

Viele betroffene Bundesländer haben bereits eine Lösung entwickelt, einzig Nordrhein-Westfalen hat bisher keine geeignete Regelung gefunden – mit gravierenden Folgen: „Der Verschiebepunkt der Verantwortlichkeit funktioniert leider immer noch. Und wir Städte stehen weiter im Regen, obwohl wir selbstverständlich bereit sind, unseren Anteil an der Lösung zu leisten“, schreiben die Sprecherinnen und Sprecher von „Für die Würde unserer Städte“.

Das Bündnis nennt acht Themen, in denen es besonders auf handlungsfähige Kommunen ankommt, aber insbesondere die Finanzschwachen die ihnen auferlegten Aufgaben kaum stemmen können: Kommunale Wärmeplanung, Klimaneutralität, die Aufnahme Geflüchteter, die Mobilitätswende, Bildung und Kinderbetreuung, sozialer Wohnungsbau, der Unterhalt öffentlicher Gebäude sowie die Gesundheitsversorgung und dabei insbesondere die kommunalen Krankenhäuser. Dass sich die Lage massiv verschlechtert hat und die Vertreter der Kommunen den Vertrauensverlust der Menschen spüren, hat „Für die Würde unserer Städte“ vor kurzem auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geschrieben. Sie baten ihn ebenso um Hilfe wie jetzt Olaf Scholz um Einhaltung des Versprechens aus dem Koalitionsvertrag der Ampel: „Bitte lassen Sie uns zum Silberstreif zurückkehren, die finanzschwachen Städte und Gemeinde wieder handlungsfähig und zukunftsfähig machen sowie durch eine angemessene Finanzausstattung eine Rückkehr der Schulden verhindern.“ |ps

Erster Kurs für Veeh-Harfe startet im November

Jetzt bei Musikschule anmelden

Am Montag, 6. November, ist es so weit. Dann fällt an der Emmerich-Smolka-Musikschule und Musikakademie der Startschuss für das Erlernen eines bisher kaum bekannten Instrumentes, der so genannten Veeh-Harfe. Nach ihrem Erfinder benannt, kann das Saitenzupfinstrument ohne Kenntnisse der Noten gespielt werden. Der angebotene Kurs, der an insgesamt sieben Montagen von 10.30 bis 11.30 Uhr statt finden wird, ist für Jung und Alt gleichermaßen geeignet. Seine Kursgebühr beträgt 80 Euro, ab sofort sind Anmeldungen unter www.musikschule-kaiserslautern.de möglich. Passend zur Jahreszeit werden im ersten Kurs dieser Art zusammen in einer Gruppe Weihnachtslieder gespielt. Vorkenntnisse sind dazu keine notwendig. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Musikschule auch telefonisch unter: 0631 3654831.

Die Geschichte der Veeh-Harfe beginnt mit Hermann Veeh. Der Landwirt war auf der Suche nach einem Musikinstrument für seinen Sohn Andreas und konzipierte letztendlich ein völlig neues Musikinstrument – einfach in der Handhabung, ansprechend in der Formgebung und bezaubernd im Klang.

Eigens für das Instrument wurde eine einfache und deutliche Notenschrift entwickelt, die auf das Wesentliche reduziert ist. Extra angefertigte Notenschablonen, die zwischen die Saiten und den Resonanzkörper der Veeh-Harfe geschoben werden, ermöglichen sozusagen „ein Spielen vom Blatt“. Für Andreas und viele andere Menschen eröffnete sich dadurch eine wunderbare neue Welt. Der Traum vom gemeinsamen Musizieren von Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Fähigkeiten wurde Realität. |ps

Startschuss für Kulturentwicklungsplanung gefallen

Schulz: „Wichtige Grundlage für unser strategisches, kulturpolitisches Handeln“

Mit einem ersten Treffen des sogenannten Lenkungsraums fiel diese Woche der Startschuss zur Erstellung eines Kulturentwicklungsplans, kurz KEP, für Kaiserslautern. Im Museum Pfalzgalerie traf sich eine größere Runde aus Vertreterinnen und Vertretern der Lautrer Kunst- und Kulturszene.

Zum Auftakt begrüßte Bürgermeister und Kulturdezernent Manfred Schulz die Anwesenden. Dabei betonte er die gesellschaftliche Relevanz von Kultur: „Diese leistet einen wesentlichen Beitrag zum demokratischen Dissens, zur Lebensqualität in einer Stadt und wirkt in alle Lebensbereiche ihrer Bewohnerinnen und Bewohner“. Kaiserslautern sei ein profilierter Hightechstandort, der kreative Köpfe brauche. Gleichzeitig brauchten Kreativität und Innovationsfähigkeit aber auch eine kulturelle Basis. „Der Kulturentwicklungsplan für Kaiserslautern wird eine Grundlage für strategisches, kulturpolitisches Handeln schaffen“, hob der Kulturdezernent hervor.

Der Wunsch nach einem Kulturentwicklungsplan für Kaiserslautern ist auf einen Antrag aus dem Stadtrat in diesem Januar zurückzuführen. Im April erfolgte die positive Entscheidung des Stadtrates, im Juni legte der Kulturausschuss dann die Vorgehensweise fest. Beim ersten Treffen nun saßen die Leitungen der Kultureinrichtungen von Stadt und Bezirksverband, Vertretungen aus der Politik,

der freien Kulturszene, aus den großen Publikumsvereinen wie „Freunde des Museum Pfalzgalerie“ oder „Freunde der Fruchthalle und der Kammgarn“, dazu zwei Mitglieder des Jugendparlaments sowie Vertretungen der Beiräte für Migration, Inklusion und Senioren zusammen an einem Tisch.

Christoph Dammann, Leiter des städtischen Kulturreferates und Koordinator des Prozesses, erläuterte anschließend kurz, was genau unter Kulturentwicklungsplanung zu verstehen sei. „Sie ist im kulturpolitischen Aufbruch Anfang der 1980er entstanden, um 'unwirtliche Städte' lebenswerter zu machen“, so Dammann. „Nach der Wiedervereinigung war sie vor allem auch ein Sparinstrument, um dann in den 2000er Jahren Konzepte für ein ressortübergreifendes kulturpolitisches Handeln zu entwickeln.“ Die ersten Städte mit solchen Ansätzen seien ab 2006 Freiburg und Köln gewesen.

„Nun gibt es aktuell in ganz Deutschland entsprechende Projekte, vom Landkreis Nordfriesland im hohen Norden über die Lausitz und Dresden im Osten bis hin zu Trier und Mainz“, informierte er. „Auch das Bundesland Rheinland-Pfalz hat vor über einem Jahr mit einer eigenen Kulturentwicklungsplanung begonnen.“

Wie Dammann weiter ausführte, werde man die Ansätze und Phasen auch in Kaiserslautern verfolgen und anwenden. „Anfangen von der Bestandsaufnahme mit Kennzahlen, deren Auswertung, über Formen der

Bürgerbeteiligung bis hin zu den vom Stadtrat beschlossenen Zielen und Maßnahmen“, umriss er das weitere Vorgehen. Dabei kämen mit Unterstützung von KL.digital und der Plattform KL.Mitwirkung auch digitale Instrumente zum Einsatz. „Es gibt bereits eine eigene Webseite unter kaiserslautern.de/kulturentwicklungsplan, auf der nach und nach Informationsmaterial, Vorlagen und Protokolle für jedermann zur Verfügung gestellt werden, um den Prozess von Anfang an sehr transparent zu machen“, meinte Dammann abschließend.

In der darauf folgenden Diskussion definierten die Teilnehmenden die Handlungsfelder, die von Theater, Museen, Konzerten, Film, Literatur über kulturelle Bildung, bildende Kunst, freie Szene, „Stadtgedächtnis“, Architektur bis hin zu Kulturtourismus und Stadtgeschichte reichten. Außerdem wurden verschiedene Aufgabenfelder besprochen und zusammengestellt, beispielsweise Kulturfinanzierung, demografischer Wandel, Publikumsverhalten und coronabedingte Effekte, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Teilhabe, Interkulturalität, Diversität, Barrierefreiheit/Inklusion sowie Kulturmarketing, Ansprache von Nichtnutzenden, Angebote für junge Erwachsene und Programmentwicklung.

Nun sollen die Ergebnisse strukturiert und in kleinen Arbeitsgruppen, denen auch externe Expertinnen und Experten etwa aus Vereinen und anderen gesellschaftlichen Gruppen angehören sollen, Ziele und Maßnahmen

daraus abgeleitet werden. Darüber hinaus wurden bereits etliche konkrete Ziele benannt, etwa die Verstärkung des Bewusstseins für die Arbeit der Kultureinrichtungen und der freien Szene in Kaiserslautern in einer breiteren Öffentlichkeit, die Absicherung eines politischen Konsenses zur auskömmlichen Finanzierung von Kulturarbeit, die Verstärkung einer Projektförderung für die freie Kulturszene Kaiserslautern sowie die Weiterentwicklung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auch aus „kulturfremden“ Milieus. Zusätzlich erarbeiteten die Teilnehmenden weitere Handlungsfelder wie die Konzeption und Implementierung nachhaltiger Kulturarbeit, die Verstärkung der Zusammenarbeit zwischen den Kultureinrichtungen und der lokalen freien Kulturszene oder auch die Gewinnung von Räumen für die freie Szene zur Begegnung, für Proben oder als Ateliers, beispielsweise auf dem Pfaff-Areal.

„Es stimmt mich sehr optimistisch, wie viele Menschen hier für die Lautrer Kultur zusammenarbeiten“, freute sich Bürgermeister Manfred Schulz, der allen Teilnehmenden für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit am KEP KL dankte. Auch von der Qualität der Diskussion zeigte er sich am Ende des Treffens beeindruckt. Projektleiter Christoph Dammann seinerseits stellte zum Abschluss augenzwinkernd fest: „Das werden wir nie alles schaffen. Aber wenn wir nur die Hälfte davon erreichen, wird das schon eine ganze Menge sein!“ |ps

Ehrenamtliche trafen Ministerpräsidentin

Delegation aus Kaiserslautern war bei Bürgerempfang in Mainz

15 ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger aus Kaiserslautern trafen vor wenigen Tagen in Mainz die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Einmal im Jahr öffnet die Staatskanzlei die Türen für Ehrenamtliche aus dem ganzen Land. „Die 1,5 Millionen ehrenamtlich Engagierten in Rheinland-Pfalz sind eine unserer größten Stärken und machen uns zu einem stolzen Ehrenamtsland“, so Malu Dreyer bei ihrer Begrüßung. Die eingeladenen Bürgerinnen und Bürger konnten die Räumlichkeiten der Staatskanzlei erkunden und ihre Fragen an Mitarbeitende des Hauses stellen. Ihnen standen alle Räume bis zum Büro der Ministerpräsidentin offen. Viele nutzten die Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto an Dreyers Schreibtisch.

In diesem Jahr waren vor allem Persönlichkeiten zum Bürgerempfang eingeladen, die sich durch ihr vorbildhaftes Engagement für Menschen in Not auszeichnen. Sie setzten sich für Betroffene des russischen Überfalls auf die Ukraine ein oder unterstützten die Opfer des Erdbebens in der Türkei und in Syrien, einer der schlimmsten Naturkatastrophen der letzten 100 Jahre. Aus Kaiserslautern reisten Ehrenamtliche des Malteser Integrations-



Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Gespräch mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus Kaiserslautern
FOTO: STAATSKANZLEI RLP

sdiensts, aus der Integrationsarbeit des Arbeits- und sozialpädagogischen Zentrums (ASZ), des Akademischen Bildungszentrums (ABZ) und des Ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz nach Mainz. Von den Notfalldiensten waren Freiwillige von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk (THW) eingeladen, zudem der

Leiter des Kinderchores „SingFried“, der mit Kindern aus einer Geflüchtetenunterkunft musiziert. Die Einladung der Engagierten zum Bürgerempfang erfolgte auf Vorschlag der Stadt Kaiserslautern. Ministerpräsidentin Dreyer sprach den Anwesenden ihren Dank für ihr bürgerschaftliches Engagement aus und kündigte

an: „Ich freue mich, mit Ihnen heute ins Gespräch zu kommen.“

Eine Teilnehmerin berichtet vom Gespräch mit Dreyer, jede und jeder einzelne habe die Möglichkeit gehabt mit der Ministerpräsidentin über das eigene Engagement und die gesammelten Erfahrungen im Ehrenamt zu sprechen. |ps

Nachhaltigkeitsziele sind nicht nur grün

Stabsstelle Bildung und Ehrenamt bietet weiteren Workshop an

In ihrer „Agenda 2030“ formulierten die Vereinten Nationen (UN) insgesamt 17 Nachhaltigkeitsziele, die bis in sieben Jahren umgesetzt sein sollen. Diese umfassen nicht nur „grüne“ Ziele wie „Leben an Land“ oder „Maßnahmen zum Klimaschutz“, sondern auch einige andere Punkte, zu denen beispielsweise Aspekte wie „Keine Armut“, „Gesundheit und Wohlergehen“ oder „Nachhaltige/r Konsum und

Produktion“ zählen. Letztere sollen nun bei einem Workshop der städtischen Stabsstelle Bildung und Ehrenamt in den Fokus gerückt werden. Diese bietet am Mittwoch, 22. November, ab 14 Uhr hierzu Informationen, Kontakt und Austausch an. Tina Pfalzgraf und Carolin Langhauser werden in ihrem Vortrag das System der Kreislaufwirtschaft thematisieren. Beide sind sowohl Mitarbeiterinnen

im Fachgebiet Betriebswirtschaftslehre der RPTU mit Schwerpunkt Sustainability Management wie auch im Projekt „Offene Digitalisierungssallianz Pfalz“. Dazu wird Arne Schwöbel, Projektmanager der Zukunftsregion Westpfalz, das regionale Projekt „Waste to Value - Mikroorganisationen verändern die Westpfalz“, präsentieren. Beim anschließenden „Markt der Informationen“ können

sich die Teilnehmenden dann bei einer Tasse Kaffee mit verschiedenen Institutionen wie ELAN-RLP, dem Weltladen, der Verbraucherzentrale oder dem europe-direct-Büro austauschen. Die Veranstaltung findet im Rathaus Nord, Benzinring 1, Gebäude C, 4. OG, Raum Nr. 409 statt. Um Anmeldung unter bildungsbuero@kaiserslautern.de bis zum 13. November wird gebeten. |ps